Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 48 (1975-1976)

Heft: 8

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

menschlichen Gesellschaften ergeben die Messungen aggressiven Verhaltens bei Frauen ständig niedrigere Werte als bei Männern.

Zweifellos können einige Kulturen und kleinere Gruppen den Frauen ein sehr aggressives Verhalten beibringen, und angesichts erfindungsreicher Technologien stellt auch ihr relativer Mangel an Stärke kein Handicap mehr dar – sie können sogar mit Gewehren umgehen usw. Im Durchschnitt jedoch sind Frauen weniger aggressiv, was die physische Gewalttätigkeit angeht; mit der verbalen mag es anders bestellt sein.

BUCHBESPRECHUNGEN

Walter Guyer: *Pestalozzi aktueller denn je.* 182 Seiten, mit 4 Kunstdrucktafeln, Fr./DM 28.–. ISBN 3 280 00816 6, Orell Füssli Verlag, Zürich.

Aus Anlaß zum 100-jährigen Jubiläum hat das Pestalozzianum, Zürich, Dr. Walter Guyer, bekannt durch seine jahrzehntelange Tätigkeit als Professor und Direktor an Lehrerausbildungsanstalten in Rorschach, St.Gallen, Basel und Zürich, zu einem Beitrag aufgefordert. Das nun im Orell Füssli Verlag erschienene Buch will keine Biographie Pestalozzis sein. Vielmehr geht es dem Verfasser darum, «einige Fazetten aus dem geistigen Auge Pestalozzis wieder zum Leuchten zu bringen». Beim Betrachten des Gesamtwerkes des Sozialpolitikers, Philosophen und Sozialpädagogen gewinnt er neue Aspekte im ständigen Hinblick auf unsere Zeit.

Pestalozzis Sozialpädagogik greift auf das «Elementarische» zurück und wird zum Mahnruf gegen eine Erziehungspraxis, die vergißt, die menschliche Begegnung zwischen Lehrer und Kind, Schulgemeinschaft und Familie als das Wesentliche zu sehen.

Auch für das Verhältnis des Menschen und besonders des Bürgers zum Staat sind Pestalozzis Worte, Gedanken und Appelle gerade heute wegweisend. w

Rosemarie Schneider-Andrée: *ABC der Bildungsreform.* 140 S. DM 8.—. Ernst Klett Verlag, Stuttgart.

Alle lesen und hören von den dringend erforderlichen Reformmaßnahmen im Bildungswesen. Aber wissen auch alle, was sich hinter den Reformvorschlägen und den zahlreichen Schlagwörtern verbirgt?

Das ABC informiert schnell und zuverlässig. Ein Taschenbuch für alle, die sich nicht mit Schlagwörtern zufrieden geben, sondern wissen wollen, was dahintersteckt, um sich ein Urteil zu bilden. A.

Zwei neue Stadtführer für Behinderte: Luzern und Lausanne.

Ein Jahr nach dem Stadtführer Basel sind nun derjenige für Luzern und – als bisher umfangreichster – der für Lausanne erschienen. Wie alle ihre Vorgänger geben sie Auskunft über die Zugänglichkeit von öffentlichen und privaten Gebäuden, Kultur- und Unterhaltungsstätten, Hotels und Ladengeschäften für Rollstuhlfahrer und Gehbehinderte. Einfache graphische Zeichnungen und eine sinnvolle Gliederung ermöglichen eine rasche Orientierung. Ein Stadtplan (bei Lausanne ein sehr umfassender) liegt bei; außerdem enthalten die Führer einen übersichtlichen Linienplan aller Verkehrsbetriebe. Für Hinweise, Kritiken und allfällige Korrekturen ist eine Antwortkarte beigefügt.

Wer Lausanne, die reizvolle Waadtländer Metropole kennt, kann sich unschwer vorstellen, welche Probleme sie an einen Gehbehinderten und gar einen Rollstuhlfahrer stellt! Aus diesem Grund hat die Herausgeberin, die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Invalidenhilfe (SAIH), ein Fachverband von Pro Infirmis, bei diesem Führer eine nützliche Neuerung eingeführt: Die Stadt wurde in fünf Sektoren eingeteilt, innerhalb deren die Fortbewegung einigermaßen leicht möglich ist. Bei jedem Sektor sind verschiedene für Behinderte zugängliche Gebäude angegeben sowie Hinweise, wie ein anderer Sektor am besten zu erreichen ist. Außerdem sind bei einer Anzahl wichtiger Straßen die Steigungsgrade vermerkt. – Sie gehen in Lausanne bis zu 15 Prozent!

Der Stadtführer Luzern kostet Fr. 3.80, jener von Lausanne Fr. 4.20. Sie sind zu beziehen bei: Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Invalidenhilfe, Feldeggstr. 71, 8032 Zürich, Tel. 01 32 05 31. SAIH

Franz Hubalek: *«Audio-visuelle Medien im Unterricht.»* Band 8, 192 Seiten. DM 26.—.

Daß der Unterricht lebensbezogen und aktuell gestaltet werden soll, ist eine seit langem gestellte Forderung. Ebenso bekannt ist es, daß Medien wie Film, Fernsehen, Radio usf. auf den Menschen starke Faszination ausüben und besonders den Jugendlichen ansprechen. Diese Erkenntnis sollte sich der Pädagoge zunutze machen, will er Wissen attraktiv vermitteln und Neugierde für den Unterrichtsstoff und dessen Problemkreis erwecken.

Filme, Diareihen, Overheadtransparente, Tonbänder usf. lockern den Unterricht nicht nur auf, sondern sie bieten darüber hinaus echte Information. Die Erkenntnisse, die die Schüler in einem so angelegten audio-visuellen Unterricht selbst erarbeiten, werden tiefgreifender sein und dem Gedächtnis nachhaltiger verhaftet bleiben. Der Lernerfolg bei der Anwendung dieser Methode ist daher optimal. V.

Uta Kardoff: *Wünsche in der Nacht* – Kinder erzählen ihre Träume. 159 S. Herderverlag, Basel.

Mit Hilfe von Kindergärtnerinnen und Lehrerinnen an Volks- und Oberschulen einer Großstadt hat die Verfasserin im Laufe einiger Monate ein umfangreiches Traummaterial von Kindern und Jugendlichen zwischen 4 und 18 Jahren gesammelt. Daraus wurde eine Auswahl zusammengestellt. Jeder Traumerzählung ist als Verstehenshilfe die Kurzbiographie des Träumers zugefügt. Die Sammlung fasziniert durch die poetische Ausdruckskraft der Traumbilder wie auch durch die Freigabe des Blicks in die heimliche Wunsch- und Angstwelt der Kinder. V

E. Kaiser und J. Kramer: *Komplexe Sprachstörungen, Legasthenie – Handicaps multipels, Dyslexia – Troubles graves de l'évolution du langage, Dyslexie.* 219 S., 15 Abb., 28 Tab. kartoniert Fr. 28.—. Verlag Hans Huber, Bern.

In deutscher, französischer und englischer Sprache umfaßt die Arbeit verschiedene Beiträge zur Prophylaxe, Diagnose und Therapie von komplexen Sprachstörungen und Legasthenie bei Kindern. Für Sprachärzte, Logopäden, d. h. alle, die sich mit sprachbehinderten oder legasthenischen Kindern befassen, ein außerordentlich interessantes und instruktives Werk. Für Lehrkräfte haben die Ausführungen insofern eine Bedeutung, als ihnen der Blick geöffnet wird für Schüler mit Lese- und Schreibschwächen und deren mögliche Behandlung. L

«Leben und Lernen im Gymnasium», herausgegeben von Prof. Dr. phil. Hardi Fischer, Zürich. Verlag Hans Huber, Bern.

Das Buch gibt Anregungen und Hinweise für praktizierende und künftige Lehrkräfte im Zusammenhang mit der Lehr- und Lernsituation im Gymnasium.

Die lernpsychologischen Ansätze, Theorien der Unterrichtsgestaltung, Prüfungsgestaltung und sozialen Interaktionen sind Fragestellungen, die von Autoren aus Unterricht und Forschung behandelt werden. V.

Rechtschreibung. Müssen wir neu schreiben lernen? Herausgeber: W. Hyestand. 222 S.

Die Verwirklichung der Rechtschreibvereinfachung scheint in greifbare Nähe gerückt. Die Diskussion jedoch geht weiter. Welche Gründe sprechen dafür, welche gegen die Umstellung? Was wird geändert, wie sehen die Regeln aus? Reformer und Reformgegner, Theoretiker und Praktiker nehmen Stellung zu den politischen, wissenschaftlichen und praktischen Problemen der Rechtschreibreform. Ein umfassendes Buch, für alle die sich mit den Problemen der Rechtschreibung befassen wollen. V.

Basel-Stadt

Kant. Sonderschulheim Zur Hoffnung

Wir suchen an unsere Heimschule für die Oberstufe (7.–9. Schuljahr) einen

Lehrer

Voraussetzungen:
Primarlehrer-Diplom; heilpädagogische Ausbildung (kann event. berufsbegleitend erworben werden); Geschick und Freude im Umgang mit geistigbehinderten (schulbildungsfähigen) Kindern; Fähigkeit, bestimmte Aufgaben der Organisation der Schule zu übernehmen.

Wir bieten kleine, gut differenzierte Schulklasse; Externat; Entlöhnung nach kantonalem Lohngesetz Basel-Stadt.

Gerne erhalten Sie weitere Auskunft im Sonderschulheim zur Hoffnung in Riehen (Herr Kobelt), Tel. 061 51 10 44. Bewerbungen sind erbeten an das **Justizdepartement,** Personalsekretariat, Postfach, 4001 Basel.

Personalamt Basel-Stadt

Freies Gymnasium in Zürich

Auf den 16. April 1976 sind am Freien Gymnasium in Zürich folgende Hauptlehrerstellen zu besetzen:

1 Lehrstelle für Mathematik

1 Lehrstelle für Deutsch und ein anderes Fach

1 Lehrstelle für Geschichte und ein anderes Fach

1 Lehrstelle für Französisch

1 Lehrstelle für Turnen

Die Bewerber müssen sich über ein abgeschlossenes Hochschulstudium ausweisen können und im Besitz eines Diploms für das höhere Lehramt sein. Für die Turnlehrstelle ist das Turnlehrerdiplom II vorausgesetzt.

Die Anmeldungen mit den entsprechenden Ausweisen sind bis 15. November 1975 dem Rektorat des Freien Gymnasiums, Arbenzstr. 19, 8008 Zürich, einzureichen.

Schulheim Schloß Kasteln

Wir suchen per sofort oder auf den Frühling 1976

2 qualifizierte Erzieher oder Erzieherinnen

zur Führung je einer unserer Knabengruppen (8–9 verhaltensgestörte, normalintelligente Kinder von 10–15 Jahren).

Bewerber mit heilpädagogischer Ausbildung werden bevorzugt. — Entlöhnung nach kantonalen Ansätzen.

Das neu ausgebaute *Schulheim Schloß Kasteln* liegt im schönen Schenkenbergertal in der Nähe von Aarau und Brugg. — Wohnmöglichkeiten im Schloß oder im Personalhaus.

Interessenten, die gewillt sind, mit einem aufgeschlossenen Team von Lehrern, Erziehern und Heimleitung aufbauend zusammenzuarbeiten, sind gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Ausweisen an die Leitung des Heimes zu richten. Für weitere Auskünfte stehen wir gerne zur Verfügung und laden Sie freundlich zu einem unverbindlichen Besuch ein.

Schulheim Schloß Kasteln, Leitung M. Frieden, 5108 Oberflachs, Telefon 056 43 12 05.

Zürcher Oberland

Schülerheim Friedheim, Bubikon

Infolge Weiterbildung des bisherigen Stelleninhabers suchen wir für unser Heim für verhaltensgestörte, normalbegabte Knaben auf Januar 1976 oder nach Vereinbarung einen

Lehrer(in)

für die Mittelstufe.

Unser Heim bietet gegenwärtig in drei Gruppen 24 Knaben Platz, die in zwei Schulklassen unterrichtet werden. Ausbaupläne sehen eine vierte Gruppe und eine dritte Schulklasse vor. Zu dem in den letzten Jahren erweiterten Heimkomplex gehören ein neues Schulhaus mit Turnhalle und Schwimmbad sowie Holzwerkstätte und Theaterraum.

Es handelt sich um eine pädagogisch und didaktisch sehr interessante, jedoch entsprechend anspruchsvolle Aufgabe. Neben der eigentlichen Schularbeit bestehen keine Verpflichtungen. Die Bereitschaft, im Heimteam (Erzieher, Psychologe, Erziehungsberater und Heimleitung) aktiv mitzuarbeiten, ist Bedingung. Bewerber mit heilpädagogischer Zusatzausbildung werden bevorzugt.

Die Besoldung richtet sich nach dem kantonalen Besoldungsreglement. Eine preisgünstige Zweizimmerwohnung kann zur Verfügung gestellt werden. Andernfalls sind wir gerne bei der Wohnungssuche behilflich.

Interessenten wenden sich an die Heimleitung, H. und M. Hanselmann, Friedheim, 8608 Bubikon, Tel. 055 38 11 29.

Georg Weise: *Psychologische Leistungtests*, Band 1. 267 S. Verlag für Psychologie, Dr. C. J. Hogrefe, Göttingen/Toronto/Zürich.

Das vorliegende Buch versucht eine Lücke zu schließen. Außer Hinweisen auf die theoretischen Aspekte eines Tests will es auch Hilfestellung bei der praktischen Benutzung geben, dies sowohl bei der Vorgabe des Tests wie auch bei seiner Auswertung und Interpretation. Die Auswahl der Tests erfolgte nach zwei Gesichtspunkten: 1. Je häufiger ein Test in der Praxis angewendet wird, desto sicherer war seine Aufnahme in das Buch. 2. Je neuer ein Test ist, desto eher sollte er vorgestellt und besprochen werden. Diesem vom Verfasser bezeichneten Aufgabenbereich entsprechen die Ausführungen vollumfänglich. In der Hand eines Testologen und Berufsberaters leistet das Buch ausgezeichnete Hilfe. Vmg

C. Salzmann, F. Thiemann, W. Wittenbruch: *Unterrichtsmedien im Gespräch.* 133 S. DM 15.80. G. Schindele Verlag, D-7512 Rheinstetten.

Der Untertitel lautet: Bausteine zu einer neuen Medienkonzeption in Unterricht und Erziehung. Ziel der Autoren ist es, mit den vorliegenden Studien in der weitgehend von zweckrationalen Argumentationsfiguren beherrschten Diskussion um Stellung und Funktion der Medien in Unterricht und Erziehung eine bisher vernachlässigte Position zu beziehen. Konstruktion, Auswahl und Einsatz von Medien sollten entschieden unter Berücksichtigung pädo-didaktischer Einsichten erfolgen. Sie sollten nach den Maßgaben explizierter Kriterien hergestellt und dem Zugriff der am Unterricht Beteiligten geöffnet werden. A.

H. Exter: *Elektronik und Elektrotechnik im Unterricht.* Grundlagen und Unterrichtsbeispiele. 230 S., O. Maier Verlag, Ravensburg. ISBN 3 473 61627 3.

Elektronik und Elektrotechnik bestimmen heute weitgehend die Erscheinungsformel unserer Welt und Gesellschaft. Ohne Nutzung elektrischer Energie ist unser Kulturkreis kaum noch vorstellbar. Das vorliegende Werk will trotz der Schwierigkeiten, die sich für alle nicht speziell Ausgebildeten ergeben, das Wagnis des Einstiegs in diesen technischen Bereich ermöglichen, indem es die Grundlagen dieses technischen Gebietes durchleuchtet und durch didaktische Hilfen die Umsetzung der Fachwissenschaften in einen praxisnahen Unterricht anbietet. 20 aufeinanderfolgende Unterrichtsbeispiele die ohne Fachwissen vorauszusetzen beginnen, bieten einen Ueberblick über die Vielfalt des behandelten technischen Bereichs mit seinen Auswirkungen auf Kultur und Gesellschaft und mit ihren gegenseitigen Bezügen und Verflechtungen. v.

K. Bossart: *Persönlichkeitsmerkmale von Lernzielformulierungen.* 84 S., Beltz, Basel.

Die Schrift enthält eine empirische Untersuchung über Abnehmer, Experten, Ausbilder und Berufsträger als Formulierer von Lernzielen.

Curriculumentwicklung und Schulplanung schließen Entscheidungen über Bildungsziele mit ein. Welche Interessengruppen sind daran beteiligt? Bei der Frage der Legitimation dieser Interessengruppen ist es für die verantwortlichen Bildungsplaner unter anderem wichtig zu wissen, mit welchen Konsequenzen hinsichtlich der Lernziele die Wahl bestimmter Formulierer verbunden ist. Die vorliegende Arbeit möchte Fragen in diesem Bereich angehen: Persönlichkeitsmerkmale von verschiedenen Formulierergruppen, Zusammenhang zwischen Interessengruppen und inhaltlich-formaler Struktur der von ihnen formulierten Lernziele, Voraussagbarkeit des Lernzielinhalts bei gegebenen Interessengruppen. mg.

Das neue Feierbuch der Schule. Herausgegeben von Rudolf Guder. 376 S., Paperback DM 21.—, Leinen DM 26.—.

Die Sammlung schließt sich dem «Feierbuch der Schule» von Paul Leonhardt an, das als Standardwerk Eingang in alle Schulen des deutschsprachigen Raumes gefunden hat, und trägt den inzwischen eingetretenen Entwicklungen historischer, gesellschaftlicher, literarischer und pädagogischer Art Rechnung. Zielgruppen sind Haupt-, Real-, Berufsschulen, Gymnasien und Jugendgruppen, die Belange der Grundschule wurden ausgespart.

Das Werk bietet eine reiche Fülle von Anregungen. Für die Freizeitgestaltung an Schulen, insbesondere Heimschulen, kann es ganz empfohlen werden. mg

La Relation pédagogique. Education et Société Frei, Kiss, Vuataz (Editiona de la Baconnière, Neuchâtel).

L'éducation est une affaire publique. Trop grave, trop importante pour être abandonnée à des «spécialistes». Elle concerne le peuple entier. En droit, elle appartient à tous ceux qu'elle touche: aux élèves, aux enseignants, aux parents, aux citoyens. En fait, ils ne s'en saisissent pas. Le débat et les décisions pédagogiques leur échappent le plus souvent. En fait, on subit l'éducation comme d'autres contraintes sociales.

L'éducation est politique. L'obéissance exigée de l'élève est la même que celle qu'on lui a demandée quand il était petit enfant. Alors, il était incapable de maîtriser ses mouvements, de comprendre son entourage et de se comprendre.

L'éducation doit vaincre la tradition de l'école bourgeoise, sélective et élitiste. Elle doit cesser de servir la classe dominante. Ainsi seulement l'éducation peut agir comme moteur de changement. E.

Nouveau chez Kümmerly & Frey: *Le Monde, 1:50 Millions,* carte physique 87,5×51 cm – *Europe, 1:10 Millions,* carte physique 64×53 mm.

Ces cartes sont, dans leur présentation, identiques aux cartes politiques correspondantes. Comme ces dernières, elles contiennent au verso une série de cartes thématiques, qui renseignent sur des pro- l'environnement, le niveau de l'instruc- blèmes actuels, tels que la protection de tion publique, les ressources alimentaires, la ainsique sur les organisations supranationales tant économiques que militaires, sur le produit national brut, les gisements de pétrole et de gaz naturel (Europe 1:10 millions), etc.

Le tableau cartographique est composé avec l'art traditionnel sur lequel est fondée la notorité des Editions Kümmerly & Frey. Prix par carte Fr. 5.—.

W. Gyr: *Grundbegriffe der Grammatik Deutsch-Französisch-Englisch.* 121 S., Fr. 20.—. Orell Füssli Verlag, Zürich.

Auf dem weiten und bereits stark beackerten Feld der Sprachlehrbücher stellt die soeben im Orell Füssli Verlag erschienene Sprachlehre von Dr. Willy Gyr ein begrüßenswertes Novum dar. Der Verfasser, ein gewiegter Praktiker mit dreißigjähriger Unterrichtserfahrung, hat sich das anspruchsvolle Ziel gesetzt, den Lernenden von der weitverbreiteten Angst vor der Schulgrammatik zu befreien und ihm jene sichere Grundlage zu verschaffen, auf der er beim Studium fremder Sprachen aufbauen kann. mg

Rudolf H. Strahm: *Pays industrialisés et Pays sous-développés.* Edition de la Baconnière.

Le Tiers-Monde est-il en train de relever la tête?

La crise du pétrole oblige, pour la première fois, les pays industrialisés à prendre au sérieux les menaces de quelques pays sous-développés. Simultanément, l'opinion publique européenne commence à considérer le Tiers-Monde avec d'autres yeux. Celui-ci n'apparaît plus tant sous les traits de l'enfant squelettique que sous ceux de l'émir arrogant qui met en danger notre société de consommation. E.

K. Pfeiffer: *«Der manipulierte Zuschauer».* 127 S. Herderbüchlein.

Der Bildschirm ist heute für viele Menschen eine der wichtigsten Informationsquellen.

Mehrere Stunden wöchentlich verbringen die meisten Menschen vor dem Fernsehapparat.

Kaum jemand kann sich der Faszination dieses Mediums entziehen. Deshalb ist die Beeinflussung der Sendungen sehr groß.

Das vorliegende Taschenbuch macht die Zusammenhänge der Produktionsweise durchschaubar. mg

Kanton Basel-Landschaft

Die **Arbeitserziehungsanstalt «Arxhof»** sucht per sofort oder nach Uebereinkunft

Mitarbeiter in der Erziehung
(Ref. Nr. 134)

und außerberuflichen Betreuung Jungerwachsener (18–25jähriger Männer), die in der Persönlichkeitsentwicklung benachteiligt sind.

Voraussetzungen:
- Ausbildung als Lehrer, Sozialarbeiter oder Heimerzieher
- eine andere pädagogisch/sozialpsychologische Ausbildung

Mindestalter: 25 Jahre

Auskunft erteilt vorab gerne der Direktor der Arbeitserziehungsanstalt, Telefon 061 97 19 01. Interessenten verlangen am besten unser Bewerbungsformular. Es erleichtert Ihnen wesentlich die Anmeldung, welche bis Mitte November 1975 befristet ist.

Kantonales PERSONALAMT, 4410 Liestal, Telefon 061 96 52 32

Schule Wohlen

Auf Beginn des neuen Schuljahres 1976 (20. April 1976) suchen wir, unter Voraussetzung der Stellenplanbewilligung durch die kant. Behörde, für unsere

Heilpädagogische Sonderschule einen Schulleiter

Der Bewerber sollte auch die Oberstufe der schulbildungsfähigen Kinder übernehmen, was bedingt, daß er sich über eine abgeschlossene heilpädagogische Ausbildung ausweisen muß. Wir wünschen uns eine Persönlichkeit, die mit Freude und Interesse unserer neuen modernen Heilpädagogischen Sonderschule vorsteht, und die auch Wert auf ein kameradschaftliches Verhältnis unter der Lehrerschaft und auf eine enge Zusammenarbeit mit einer aufgeschlossenen Schulpflege legt. Wir empfangen Sie gerne zu einem Besuch, um Ihnen unsere Schule und Gemeinde vorzustellen.

Die Besoldung richtet sich nach den kantonalen Ansätzen.

Auskunft erteilen gerne:
Fritz Isler-Staub, Präsident der Schulpflege, 5610 Wohlen, Telefon 057 6 22 44 (Geschäft) oder Telefon 057 6 38 74 (privat);

Frl. Vreni Frey, Leiterin Heilpädagogische Sonderschule, 5610 Wohlen, Telefon 057 6 15 25 (Schule) oder Telefon 064 74 14 19 (privat).

Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise, sind zu richten an: Schulpflege, 5610 Wohlen.

Zweckverband für Sprachheilunterricht und Legasthenie-Therapie, Niederlenz

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung

Logopädin

für 20 Wochenstunden. In jeder Gemeinde steht ein gut eingerichtetes Zimmer zur Verfügung. Besoldung und Spesenentschädigung nach kantonalen Ansätzen.

Wir hoffen eine Lehrkraft zu finden, die gerne am Ausbau unseres Zweckverbandes mitarbeitet.

Anfragen und Bewerbungen richten Sie bitte an Frau M. Dieterle, Bölli 364, 5702 Niederlenz, Telefon 064 51 12 69.

BEDFORD 14-Plätzer, fabrikneu mit 1 Jahr Garantie, und **BEDFORD** 14-Plätzer, Occasion, günstig abzugeben. Die Busse sind auch für Fahrstühle geeignet. Auskunft erteilt: Pestalozzi–Stiftung, Dufourstr. 37, 8702 Zollikon, Telefon 01 65 58 11.

Schulgemeinde Küsnacht ZH

An unserer Schule ist auf Frühjahr 1975

1 Lehrstelle an der Sonderklasse B
(Unterstufe)

1 Lehrstelle an der Sonderklasse A

zu besetzen.

Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Bewerber mit heilpädagogischer Ausbildung erhalten den Vorzug.

Anmeldeformulare sind beim Schulsekretariat, Telefon 01 90 41 41, zu beziehen.

Bewerber/innen sind eingeladen, ihre Anmeldungen unter Beilage eines Stundenplanes und Lebenslaufes an das Schulsekretariat, Dorfstraße 27, 8700 Küsnacht, zu richten.
Die Schulpflege

Viktor E. Frankl: *Der Mensch auf der Suche nach Sinn.* 158 S. Herderbücherei.

Jede Zeit hat ihre Neurosen – und jede Zeit braucht ihre Psychotherapie.

Die Psychiater haben es heute weniger mit den klassischen Neurosenformen zu tun als vielmehr mit einem neuen Typus von Neurose, in dessen symptomatologischen Vordergrund das Fehlen von Interesse und ein Mangel an Initiative stehn.

Frankl ist der Begründer der «Logotherapie» oder, wie sie von einzelnen Autoren ebenfalls genannt wird, der «Dritten Wiener Richtung der Psychotherapie.»

Der Autor kommt zum Schluß: Nur die rehumanisierte Psychotherapie kann die Zeichen der Zeit verstehen – und den Nöten der Zeit sich stellen. A.

Dictionnaire de la vie affective et sexuelle. Edition Castermann.

Il existe déjà plusieurs dictionnaires se rapportant à la sexualité, mais qui se présentent sous forme d'ouvrages médicaux, de sexologie ou de psychologie très spécialisés. Aucun d'entre eux ne traite totalement et uniquement de la vie affective et sexuelle. Il nous est apparu qu'il avait place pour un dictionnaire qui, en établissant une relation entre ces différentes disciplines, rende compte de la complexité du problème sexuel humain et le situe au niveau de nos connaissances.

Le Dr Cohen et son équipe ont tenté de répondre aux questions précises des jeunes, des parents, des éducateurs et de leur permettre de «situer la vie affective et sexuelle parmi tous les facteurs d'épanouissement de l'individu». E.

Ursula Lehmann-Gugolz: *Urseli*, eine Kindergeschichte aus Klosters, Zeichnungen Monnier, 88 S., Fr./DM 12.80. Blaukreuz-Verlag, Bern.

Viele Erlebnisse in der Schule und im Elternhaus füllen dieses kurzweilige Buch von Urseli. Fröhliches und allerlei Kümmernisse wechseln ab. Es gibt Höhepunkte im Jahreslauf: Der Winter mit den gefährlichen Lawinen, die Schulreise im Frühling, der alte Brauch der Schlittenfahrt. – Seitdem Urseli als Kind in Klosters gelebt hat, ist manches anders geworden, aber auch heute lieben die Kinder ihr Dorf. mg

E. Wasem: *«Helft den Kindern leben»*, 141 S., Best. Nr. ISBN 3-451-07537-7, Herderbücherei.

Erziehung, die den Alltag sieht. Das vorliegende Taschenbuch lenkt den Blick auf den konkreten erzieherischen Alltag, in dem freilich die entscheidendsten Weichenstellen erfolgen. Schlagartig und nicht ohne Humor beleuchtet der Autor viele typische Erziehungsprobleme und setzt kritische Fragezeichen hinter die Selbtsicherheit. mg

Heinrich Lenzen: *«Stilwandel in der Schule»*. VIII/167 S., DM 19.80. Verlag Luchterhand.

Die Ausbildung von Lehrern und Erziehern bewegt sich im Spannnungsfeld von Theorie und Praxis. Infolgedessen muß auch die Literatur, die sich der Arbeit an Hochschule und Schule widmet, davon bestimmt sein.

Dieser ständige Bezug von Theorie und Praxis ist das Leitmotiv der Luchterhand-Arbeitsmittel für die Hochschule.

Das vorliegende Buch soll den Blick auf einen Wandel von Auffassungen, Einstellungen und Verhaltensweisen lenken.

Die Beiträge, die mit Verfassernamen bezeichnet sind, sind aus Prüfungsarbeiten für das Lehramt an Sonderschulen entstanden. mg

Belser u. a.: *Curriculum-Materialien I u. II* für Vorschule und Eingangsstufe. Ziele, Prinzipien u. übergreifende Lernfelder, Aesthetische Erziehung, Musik und Bewegung. III. Mathematisches Denken, Natur und Technik. Beltz-Verlag, Weinheim. ISBN 3 407 62055 1, ISBN 3 407 62056 X, ISBN 3 407 62 057 8.

Die drei Bände der Materialien sind aus der Arbeit zur Entwicklung eines Curriculums für die Eingangsstufe entstanden. Sie wollen die Arbeit in Vorschule und Eingangsstufe theoretisch besser fundieren und praktische Hilfe durch konkrete Modelle geben.

Der erste Band steckt mit der Darlegung der Ziele und Prinzipien den Rahmen ab und entwirft Grundprinzipien für die didaktische und methodische Gestaltung von Lernerfahrungen in Vorschule und Eingangsstufe.

Im zweiten Band sollen Anregungen für die Entwicklung ästhetischer, sozialer und notorischer Kompetenzen gegeben werden.

Der dritte Band gibt Anregungen zur Entwicklung des mathematischen Denkens bei Kindern und Hilfen für die aktive Auseinandersetzung mit Natur und Technik in ihrer Umwelt. V.

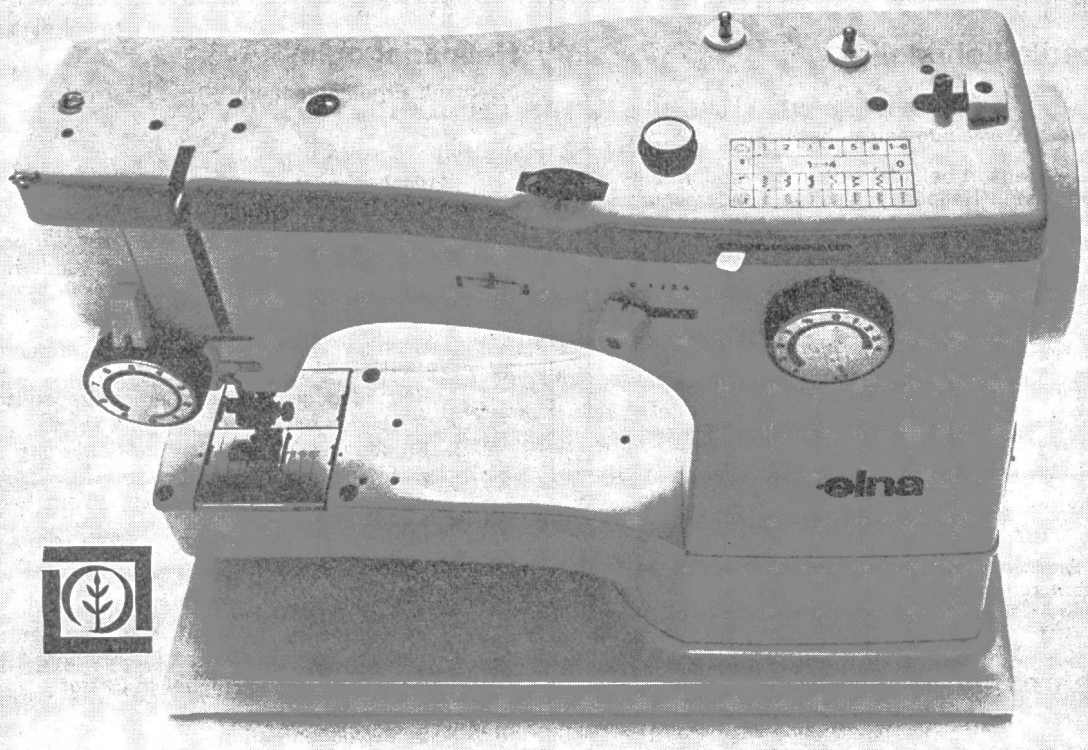
Heinrich Lenzen: *Stilwandel in der Schule.* Luchterhand, Neuwied und Berlin (ohne Jahrzahl). 167 Seiten kart.

Im ersten Kapitel «Stil und Schule» befaßt sich der Autor mit den theoretischen Grundlagen der Schulreform. Reformansätze hat es schon immer gegeben. Jede Zeit von Comenius bis heute kannte ihre Schulreformer. Die Folgerungen aus der historischen Schau und der Frage, was versteht heute und verstand die pädagogische Forschung in früheren Zeiten unter «Stil», zeigt, daß wir «eine Vielfalt im Didaktisch-Methodischen und eine Bereitschaft zum Stilwandel akzeptieren» müssen. «Für einen notwendigen Stilwandel scheinen mir ‚Atmosphäre' und ‚Arbeitsmittel i. w. S.' in Gebäuden, die einem so ‚integrierten Unterricht' nicht absolut hinderlich sind, wichtiger zu sein, als manche aufwendige Häufung von Spezialräumen und elektrifizierten Ausstattungsraffinessen.» Nach den theoretischen Ueberlegungen des Herausgebers folgen Zusammenfassungen von Diplomarbeiten seiner Sonderschullehrer-Studenten. Mit diesen Arbeiten will er grundlegend Möglichkeiten für die Umstellung auf Gruppenunterricht und objektivierte Lehrverfahren aufzeigen. «Wenn wir uns nun in diesem Buch die Aufgabe gestellt haben, über Stilwandel zu handeln und Beispiele für Änderungen im Schulalltag unter diesem Aspekt zu bieten, ...» (S. 15) Er beschreibt die Voraussetzungen für «guten Lebensstil in Schulen»: «Maximales Vertrauen, optimale Freiheit und Vielfalt sowie maximale Hilfeerfahrung angesichts differenzierteren Aufgabenangebots, optimierter Erfolgsaussichten und individueller Leistungserfahrungen.» (S. 18)

Die Beispiele für Änderungen sind zum Teil sehr theoretisch. Wohl findet der Praktiker, der sich Mühe gibt, einen neuen Lebensstil in seiner Schule zu finden, einige konkrete Anregungen. Die meisten Untersuchungen wurden in Sonderklassen durchgeführt. Die als «gelungen» bewerteten Versuche S. VI) sollen, da sie in Sonderschulen durchgeführt wurden, die Uebertragbarkeit auf alle Schulstufen und -arten glaubhaft machen. Diese Untersuchungen, die sich vor allem mit schul- und unterrichtsorganisatorischen Fragen befassen, sind sicher sorgfältig geplant und ausgeführt worden, aber nur immer in beschränktem Rahmen (kleine Population, kurzer Zeitraum). Es wird in mehreren Beiträgen sehr viel verallgemeinert. Die Ausführungen drohen darum, zu Gemeinplätzen zu werden. Zentrale Fragen, wie z. B. auf welche Art der Lehrer durch seinen Unterricht auf die Störungen und Entwicklungshemmungen des Kindes einwirken könnte, werden kaum beschrieben. Wie «maximales Vertrauen» und «optimale Freiheit» bei gestörten Kindern erreicht oder aufgebaut werden könnte, wird kaum dargelegt. Es fragt sich, ob der Herausgeber nicht aus den Diplomarbeiten seiner Studenten etwas machen wollte, was sie nicht leisten können. So interessant und anregend sie zum Teil geschrieben sind, werden sie dem hochgesteckten Ziel, einen neuen Stil vorzuführen, der «das Ganze der Erziehung oder von Erziehungssituationen» (S. 11) beschreiben sollte, kaum gerecht. *P. Osterwalder*

Was es auch Großes und Unsterbliches zu erleben gibt: Den Mitmenschen Freude zu machen ist doch das Beste, was man auf der Welt tun kann. Peter Rosegger

NEU ELNA T SP



ELNA MACHT LEHREN UND LERNEN LEICHT

In der Serie von 13 Elna-Modellen gibt es jetzt die ausgesprochene Nutzstich-Nähmaschine: die Elna T SP (Top Special) mit dem eingebauten, doppelten Nähprogramm (14 Stiche wovon 11 Nutzstiche besonders für Stretchstoffe) und der Knopflochautomatik.

Die auf der Elna T SP plazierte Tabelle erlaubt eine leichte Wahl der Stiche.

Elna bietet Schulen und Arbeitslehrerinnen Sonderbedingungen. Sachkundiges Personal steht für Spezialkurse und den Unterhalt der Maschinen zur Verfügung.

elna

GUTSCHEIN

für eine komplette Dokumentation über die Elna-Nähmaschinen und das Gratis-Schulungsmaterial.

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Bitte einsenden an: Elna S.A., 1211 Genève 13

Schulgemeinde Windisch

Auf Beginn des Schuljahres 1976/77 ist die hauptamtliche

Logopädie-Lehrstelle

unserer Gemeinde neu zu besetzen.

Der Arbeitsort befindet sich in der modern eingerichteten Heilpädagogischen Sonderschule. Die Besoldung richtet sich nach den kantonalen Richtlinien.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind an die Schulpflege Windisch zu richten. Diese erteilt auch gerne telefonische Auskünfte, Telefon 056 41 50 80.

Schulpflege Windisch

Dipl. Masch. Ing ETH, dipl. Turnlehrer ETH (45, Schweizer) mit vielseitiger Berufserfahrung in der Schweiz und im Ausland sucht Anstellung als

Werklehrer / Werkerzieher

für naturwissenschaftliche Fächer, Werkunterricht, Basteln und Turnen in Schule, Heim oder Anstalt.

Offerten sind erbeten an Chiffre 44-66157 Publicitas Postfach 8021 Zürich oder an den Personalberater R. Hochstraßer, Universitätstraße 86, 8033 Zürich, Telefon 01 28 37 83.

Das **Schulheim Mätteli in Emmenbrücke**/Luzern sucht für seine pädagogische Behandlungs- und Beratungsstelle (Frühberatung) per sofort oder nach Uebereinkunft eine

Heilpädagogin

(eventuell Ergotherapeutin)

Aufgabenkreis:

- Durchführung ambulanter pädagogisch-therapeutischer Maßnahmen zur Vorbereitung der Sonderschulung bei Kindern im vorschulischen Alter
- Elternberatung und Elternanleitung

Voraussetzungen:

- Heilpädagogische oder ergotherapeutische Ausbildung, wenn möglich mit Praxis
- Freude und Interesse an der Förderung mehrfach behinderter Kinder
- Gewandtheit im Umgang mit Eltern behinderter Kinder
- Fahrausweis

Wir bieten:

- 5-Tage-Woche
- weitgehend selbständige, interessante Arbeit
- Besoldung nach kantonalem Dekret (13. Monatslohn)
- 8–10 Wochen Ferien

Zuschriften und Anfragen wollen Sie bitte richten an die Leitung des Schulheimes Mätteli, Ahornweg 5, 6020 Emmenbrücke, Telefon 041 55 02 60.

Rheinfelden

An unserer Heilpädagogischen Sonderschule ist auf 1. Januar 1976 die Stelle einer

Lehrerin oder Erzieherin

neu zu besetzen.

Die Besoldung richtet sich nach den kantonalen Vorschriften.

Anmeldungen sind an die Schulpflege, 4310 Rheinfelden, zu richten.

Heilpädagogische Tagesschule Burgdorf
Sonderschulheim Lerchenbühl, Burgdorf
Karolinenheim, Rumendingen

Die 3 Sonderschulen suchen gemeinsam eine/n

Logopädin (bzw. Logopäden)

Wer an der dankbaren Arbeit mit geistig behinderten Kindern Interesse hat, wende sich bitte telefonisch oder schriftlich an Herrn Peter Wüthrich, Schulleiter der Heilpädagogischen Tagesschule, Dammstraße 4, 3400 Burgdorf, Telefon 034 22 07 81.

Künzler-Buchdruck
9000 St.Gallen

bedient prompt und zuverlässig

Briefbogen
Rechnungen
Formulare für Buchhaltungen
Prospekte
Couverts
Blöcke
usw.

Adreß-Änderungen

können wir nur vornehmen, wenn neben der neuen auch die alte Adresse aufgegeben wird.
Administration und Versand der Schweizer Erziehungs-Rundschau

Künzler Buchdruckerei AG, 9000 St.Gallen 2